

Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Kimpotić, Piazza Carl I und Via Guide 2. Telefon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. Zugangsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auslieferung monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jof. Kimpotić Pola, Piazza Carl I.

Polaer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anlieferungen (Zufahrten) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jof. Kimpotić, Piazza Carl I Nr. 1 entgegen genommen. Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anlieferungs-Bureaus übernommen. Inserate werden mit 30 h für die 3mal gespaltene Zeile, Kleinanzeigen im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwenkbauer.

VI. Jahrgang

Pola, Mittwoch, 3 August 1910

— Nr. 1614 —

Die p. t. Abonnenten werden höflich ersucht, ihre Bezugsgebühren für das nächste Quartal bzw. Monat ehebaldigst zu erneuern. Eventuelle Versendung des Blattes nach dem Urlaubsorte oder nach den Sommerfrischen erhöht die Bezugsgebühren nicht.

Die Administration.

Minister Erzellenz Dr. Mitt über unsere Adriaflüste.

In den letzten Tagen seines mehrwöchentlichen Aufenthaltes in Portorose hat seine Erzellenz der Herr Minister für öffentliche Arbeiten August Mitt den Herausgeber der Monatschrift „Adria“ Josef Stadner empfangen.

Der Minister äußerte sich über seinen Aufenthalt an der Adriaflüste und die Eindrücke, die er daselbst empfangen, sehr befriedigend. Er bezeichnete die Bedingungen für die Entwicklung des Fremdenverkehrs an unserem Meere als außerordentlich günstig. Es sei darum für die berufenen Faktoren eine dankenswerte Aufgabe, dort einzugreifen, wo diese Entwicklung eines Schuges oder einer Nachhilfe bedarf.

So erscheint dem Minister in den von den Sommergästen bewohnten Orten ein besonderer Anlaß zur erhöhten Fürsorge in sanitärer Beziehung geboten, speziell hinsichtlich der Reinhaltung des Badestrandes und der Lebensmittelpolizei. Für Kurorte ergebe sich in dieser Hinsicht die Notwendigkeit besonderer Vorschriften. Daneben würde die Belehrung der Bevölkerung manchen Nutzen schaffen.

Dem Volksschullehrer falle da eine wichtige Aufgabe zu, aber auch dem landwirtschaftlichen und gewerblichen Fachlehrer. Der Herr Minister zweifelt nämlich nicht, daß an vielen Punkten der Adriaflüste bei der Beschaffung von Lebensmitteln (Gemüse, Fleisch, Brot) die Landesproduktion mit der Zeit in erhöhterem Maße als bisher werde betätigt werden können.

Auch durch die Unterstützung kleiner aber gut geführter Unternehmungen zur Fremdenbeherbergung werde es möglich sein, der einheimischen Bevölkerung einen größeren Anteil an dem Ertrage des Fremdenverkehrs zuzuwenden, so wie es andererseits gewiß nur wünschenswert wäre, für größere Unternehmungen das einheimische Kapital zu interessieren.

Der Herr Minister ließ sich über den gegenwärtigen Stand des Projektes betreffend der Errichtung eines Strandbades auf der Düne von Grado bei der Primero-Einfahrt, des Coda-Projektes und des Hotelbades in Općina informieren, begrüßte die vom Landesverbande für Triest und Istrien beschlossene Herausgabe eines Adriabuches für Ärzte und schloß mit der Bemerkung, daß er durch den Aufenthalt an der Adria manche Anregung empfangen habe, die er weiter verfolgen wolle und daß er hoffentlich schon in der allernächsten Zeit Gelegenheit finden werde, sich mit dem heute besprochenen Fragen eingehender zu beschäftigen.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 3. August 1910.

Gedenktage. 1758. Seetreffen bei Megapatam. Sieg der Engländer unter Pocock über die Franzosen unter D'Albe. 1770: Friedrich Wilhelm III., König von Preußen, geb. († 7. Juni 1840). 1792: Mich. Artwright, engl. Mechaniker, Erfinder der Spinnmaschine, † (geb. 3. Aug. Cromford). 1817: Albrecht, Erzherzog von Oesterreich, geb. († 12. Febr. 1896 am Schloß Arco). 1872: Haakon VII., König von Norwegen, geb. am Schloß Lunden. 1909: Wilhelmine Witterwurger, geb. in Wien, Schaupielersin, † (geb. 27. März 1849, Frei- u. i. Br.).

Erzherzog Karl Albrecht in Pola. Gestern ist auf seiner Übungsreise der heuer zur Ausmusterung gelangende Jahrgang der Technischen Militärakademie in Wödling hier angekommen, um den Kriegshafen und einige der Forts zu besichtigen. Unter den Akademikern befindet sich auch Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Karl Albrecht, über dessen Einteilung in das k. u. k. Heer in den letzten Tagen der Zeitungen mehrfach berichtet wurde. Der Erzherzog nahm auf die Dauer des hiesigen Aufenthaltes samt Begleitung im Hotel „Niviera“ Absteigerquartier. Mittags nahm Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Karl Albrecht über Einladung des k. u. k. Obersten Gabriel in der Offiziersmesse des k. u. k. Infanterieregiments „Freiherr von Succovaty“ Nr. 87 das Diner ein, dem außer dem gesamten Offizierskorps des Infanterieregiments auch Se. Erzellenz der Hafenadmiral von Ripper und Oberst Vinzenz Slaváček des 4. Festungsartillerieregiments beiwohnten. Kurz vor 1 Uhr erschien der Erzherzog in der Messe, wo ihm nach dem Empfange Regimentskommandant Oberst Gabriel sein Offizierskorps vorstellte. Während des Diners, bei welchem die Regimentsmusik konzertierte, brachte Erzellenz Ripper das Kaiserhoch aus, in welches alle Anwesenden stürmisch einstimmten. Hierauf toastierte Oberst Gabriel auf den Erzherzog, beglückwünschte ihn zu seiner bevorstehenden Ausmusterung und gab seiner Freude darüber beredten Ausdruck, den hohen Gast in der Offiziersmesse seines Regiments begrüßen zu können. Erzherzog Karl Albrecht dankte hierauf in kurzen Worten für die gastfreundliche Einladung, der er sehr gerne Folge geleistet, und für die ihm eben dargebrachten Glückwünsche. Das Diner nahm einen sehr animierten Verlauf und gegen 4 Uhr nachmittags verließ der Erzherzog, nachdem er sich vom Offizierskorps verabschiedet hatte, die Messe, womit die gästliche Feier ihr Ende fand. — Abends weilte Erzherzog Albrecht im Marinekasino, wo ihm zu Ehren ein Gartenkonzert stattfand, dem u. a. auch Se. Erzellenz der Hafenadmiral Julius von Ripper samt dem ganzen Stabe beiwohnte. — Heute vormittags findet, wie wir erfahren, die Besichtigung der Unterseebootstation statt. (Erzherzog Karl Albrecht ist bekanntlich der Sohn des Vizeadmirals Erzherzog Karl Stephan und wurde am 18. Dezember 1888 zu Pola geboren).

Polaer Gemeinderat. Bei der gestern um 5 Uhr nachmittags unter dem Vorhabe des Bürgermeisters Dr. Baraton stattgefundenen Sitzung wurde über den Rechnungsabluß für das Jahr 1910 der Gemeinde Pola und der angeschlossenen Gemeinden verhandelt. Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit bei Anwesenheit von 39 Mitgliedern erklärt der Bürgermeister die Sitzung für eröffnet. — Der Finanzreferent Dr. Pesante verliest den Rechnungsabluß. — Bürgermeister Baraton, welcher hiezu das Wort nimmt, erläutert in treffender Weise den mißlichen Stand der Gemeindefinanzen, aus welchem Grunde es auch absolut unmöglich war, sämtliche seinerseits versprochenen Postulate einer Realisierung zuzuführen, bemerkt aber zugleich mit großer Befriedigung, daß bereits ein beträchtlicher Teil der zugesagten Arbeiten einer glücklichen Lösung zugeführt wurde. Diese Erklärungen des Bürgermeisters wurden mit lebhaftem Beifalle aufgenommen. — Nun begann die Generaldebatte über die vorliegende Bilanz. — M. Pirussi erklärt, daß er gegen die Annahme der Bilanz stimmen werde, da an verschiedenen Stellen nicht alles in Ordnung sei. — M. Dr. Succovaty erinnert den Bürgermeister an seine groß angelegte Antrittsrede, wo er so viel versprochen, aber bis heute faktisch nichts durchgeführt habe. Speziell die Slaven wurden zum größten Teile recht stiefmütterlich bedacht. Er bemerkt weiters, daß, wenn es sich um italienische Postulate handelt, diese mit feberhafter Schnelligkeit durchgeführt werden, während man sich über die Bedürfnisse der Slaven ganz einfach hinwegsetzt. So wurde die versprochene Realisierung der „Strada romana“ bis heute noch nicht durchgeführt, ebensowenig die Straße von Promontore nach Pomer, Promontore und Ronci, von Medolino dem Meere zu, u. zc. Auch die Straße nach Cavrao wäre baldigst in Angriff zu nehmen, da dieser Ort gänzlich unzugänglich ist. Endlich fehlt es an einer

guten Straßenverbindung zwischen Stignano und Fasana und Giadreschi gegen Pola. Redner erklärt daß, solange die Gemeinde die angegliederten slavischen Gemeinden nicht besser im Auge behalten wird, er gegen die Bilanz stimmen werde. — M. Dr. Laginja ersucht den Bürgermeister, ihn über die Schulden der Gemeinde Pola besser aufzuklären, da er aus der in Händen befindlichen Aufstellung den Tatbestand nicht recht ersehen könne. — Der Bürgermeister teilt mit, daß die Zahlen aus der gedruckten Bilanz, die an jedes Mitglied verteilt wurde, ersichtlich sind. — M. Lovisoni erklärt, daß er für die Annahme des Rechnungsabslusses votieren werde. — Hiemit war die Generaldebatte beendet. — In der folgenden Spezialdebatte werden die verhandelten Punkte mit Stimmenmehrheit angenommen. — Beim Punkte: Zuerkennung einer Funktionszulage an den Vizebürgermeister, erklärt M. Pirussi der schlechten Finanzlage wegen, dagegen zu stimmen, worauf der Antrag des Referenten angenommen wird. — Da die Stunde bereits weit vorgerückt ist, stellt M. Rea den Antrag, in Anbetracht der unerträglichen Temperatur im Verhandlungssaale die Sitzung heute (3. d.) um 5 Uhr nachmittags fortzusetzen, welcher Antrag mit Stimmenmehrheit angenommen wird. — Schluß der Sitzung um 7^{3/4} Uhr abends.

S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“. Der seit dem Herbst 1908 als Stationär der k. u. k. Gesandtschaft in Peking funktionierende Kreuzer „Kaiserin Elisabeth“ (Kommandant Linienflottenkapitän Oskar Hansa) hat den Einberufungsbefehl erhalten und wird, wie die „Triefer Zeitung“ erzählt, gegen Weihnachten in der Heimat eintreffen. Zu seiner Ablösung geht das Schwesterkreuzer „Kaiser Franz Josef I.“ (Kommandant Frezantkapitän Cicoli) am 1. September l. J. nach dem äußersten Osten ab, wo beide Schiffe behufs Uebergabe der Diensttagenden gegen Oktober in einem nähergelegenen Hafen dieser Route (Hongkong oder Singapur) zusammentreffen. Während der Zwischenzeit wird die österreichisch-ungarische Flagge im Golf von Persien durch den zweiten Stationär, S. M. S. „Panthor“, vertreten werden.

Ehrenbezeugungen. Den Armeinspektoren gebühren innerhalb der ihnen zugewiesenen Bereiche die gleichen Ehrenbezeugungen wie dem Reichskriegsminister und zwar: In den Häfen von Istrien, Triest und dem Küstenlande Sr. Erzellenz dem Herrn Feldzeugmeister Oskar Potiorek, in den Häfen von Fiume und dem kroatischen Vitorale Sr. Erzellenz dem Herrn General d. R. Wilhelm Freiherr v. Klobučar und in den Häfen von Dalmatien Sr. Erzellenz dem Herrn General d. J. Marian Freiherr Barcsani v. Bares.

Kampf eines Tauchers mit einem Hai. Ueber den aufregenden Kampf eines Tauchers mit einem Hai fische berichtet die „Bilancia“ aus Fiume: Am Freitag um 2 Uhr nachmittags ging der Taucher der Torpedofabrik Ladislav Simonic unter Wasser, um ein am Meeresgrunde liegendes Torpedo zu heben. Er war etwa drei Meter tief gelangt, als er sich plötzlich einem vier Meter langen Hai fische gegenüber sah, der sofort zum Angriffe überging. Beherzt zog Simonic ein großes Messer aus der Scheide und warf sich auf das Ungeheuer, dem er mehrere Stiche beibrachte; gleichzeitig signalisierte er die Bedienungsmannschaft, daß sie ihn ans Tageslicht ziehe. Er gelangte an die Oberfläche, gleichzeitig mit ihm tauchte auch der Hai auf und wollte wieder zum Angriffe übergehen, als er im Augenblicke der höchsten Not durch einen Harpunenwurf des Kapitäns Malenicke, der inzwischen herbeigeeilt war, verschont wurde. Das Raubtier tauchte rasch unter und verschwand in der Richtung gegen Abbazia. Man jagte dem Tiere nach, doch vergebens.

Die Verhaftung Dr. Crippens und seiner Geliebten fand Sonntag in Father Point (Kanada) an Bord des Dampfers „Montrose“ statt. Dr. Crippen hat bekanntlich in London seine Frau ermordet und zerstückelt und ist unter falschem Namen dann verschwunden. Detektivinspektor Dew nahm in London sofort die Verfolgung auf und wird nun die Flüchtlinge nach London zurückbringen. Ueber die Verhaftung selbst

liegt folgender Bericht vor: Als sich das Schiff „Montrose“ Father Point näherte, war Dr. Crippen auf Deck, die Le Nevé in der Kajüte. Er ging gerade mit dem Schiffsarzt auf und ab, als der Kohlenhampfer anlegte. An Bord befand sich Inspektor Dew mit zwei kanadischen Schutzleuten, die als Votzen verkleidet waren. Crippen wunderte sich, daß drei Votzen an Bord kämen, und fand dies sehr ungewöhnlich. Der Schiffsarzt erklärte dies als Notwendigkeit wegen des Nebels und der schwierigen Landungsverhältnisse. Die drei angeblichen Votzen bestiegen das Schiff und laten zunächst so, als ob sie sich um Crippen gar nicht kümmerten. Dew ging an Crippen vorüber und überzeugte sich, daß er tatsächlich den Gesuchten vor sich habe,kehrte sich um, packte ihn an beiden Handgelenken und rief ihm zu: „Crippen, Sie sind verhaftet!“ Crippen wurde kreidbleich und gab keine Antwort. Widerstandslos ließ er sich in die Kabine führen, wo man ihn aufs schärfste bewachte. Inzwischen hatte man die beiden kanadischen Schutzleute in die Kabine zur Le Nevé geführt. Sie schienen zu ahnen, was ihr bevorstehe. Sie zitterte und vermochte sich kaum auf den Füßen zu halten. Als der Schutzmann sagte: „Sie sind verhaftet!“, sagte sie kein Wort. Weder Crippen noch sie versuchten einen Augenblick in Abrede zu stellen, wer sie wirklich seien. Sie beschränkte sich auf die Versicherung, daß sie von nichts wisse. Er erklärte fest und sicher, seine Frau sei gestorben und er habe die Absicht, die Le Nevé zu heiraten, mit der er schon längere Zeit ein Verhältnis habe. Sie war einige Zeit so niedergeschmettert, daß man einen Arzt zu Rate ziehen mußte. Bei der Leibesdurchsuchung fand man bei ihm Schmucksachen, die seiner ermordeten Frau gehörten. Auch in seinen Koffern fand man wertvolle Schmuckgegenstände seiner Frau. Die Le Nevé war infolge der Aufregung so erschöpft, daß sie bald in einen tiefen Schlaf fiel. Beide sind nun in gesonderten Abteilungen untergebracht und befinden sich unter strenger Bewachung. Unter den Reisenden des Schiffes rief diese Verhaftung die größte Aufregung hervor. Das Geheimnis, daß Dr. Crippen und Sohn Dr. Crippen und Le Nevé seien, hatten der Kapitän und einige Schiffsbeamte bis zum letzten Augenblicke streng bewahrt. Nachdem sich die beiden einigermaßen erholt hatten, verhörte sie Dew in Gegenwart des Kapitäns. Crippen leugnete aufs entschiedenste, seine Frau ermordet zu haben, und blieb dabei, daß sie auf einer Reise gestorben sei, wie er dies bereits in London angegeben hat. Auf die Frage, warum er die Le Nevé in Knabenkleidern mit sich führte, behauptete er, es nur deshalb getan zu haben, weil sie auf diese Weise weniger belästigt würde und sicherer die Reise machen konnte. Die Le Nevé erklärte unter Schluchzen, sie wisse von nichts. Man wird die beiden an Bord zurückbehalten und die Entscheidung über die Rückbeförderung abwarten. Auf Grund der kanadischen Einwanderungsgesetze wird sie die Behörde einfach als unerwünschte Einwanderer behandeln und mit der „Montrose“ zurückbefördern. Bei der Leibesdurchsuchung erklärten die beiden Verhafteten, daß sie niemals daran gedacht hätten, einen Selbstmord zu begehen. Es wurden auch tatsächlich keine Waffen bei ihnen gefunden.

Verhaftung eines italienischen Genieobersten. Das „K. B.“ meldet aus Rom: Der Genieoberst Calabretta, Direktor der königlichen Werft in Castellamare, wurde des Dienstes enthoben und in provisorische Haft genommen. Der „Tribuna“ zufolge soll Calabretta einer Schiffs-Gesellschaft Material und Arbeiter der Staatswerfte zur Verfügung gestellt und andere Unregelmäßigkeiten begangen haben.

Ausschreibung einer Konsularkanzlei-angestelltenstelle. Das k. u. k. Ministerium des Äußern benötigt einen Kanzlei-Beamten, und zwar für die k. u. k. Gesandtschaft in Buenos-Aires. Derselbe mußte ledig und vollkommen gesund sein. Er mußte nebst der deutschen die italienische Sprache in Wort und Schrift vollständig beherrschen, damit es ihm keine Schwierigkeiten bereite, das Spanische baldigst zu erlernen. Weitere Sprachkenntnisse, namentlich ungarisch und slavisch wären erwünscht, aber nicht Bedingung. Selbstverständlich mußte auf vorzügliche Konduite und, soweit tunlich, auf einige Erfahrung in Kanzleiarbeiten gesehen werden. Die Anstellung würde zunächst in provisorischer Eigenschaft gegen Honorar erfolgen. Im Falle der Eignung würde in einer, dormalen noch nicht näher zu bestimmenden Zeit die Uebernahme des Betreffenden in den effektiven gemeinsamen Zivilstaatsdienst erfolgen. Um diesen Posten können sich nur Stabsunteroffiziere bewerben und haben deren Gesuche bis längstens 13. August 1. S. beim Hafenadmiralat einzuliegen.

Internationaler Kältetongress. Das Präsidium des Abgeordnetenhauses hat den großen Sitzungssaal für die feierliche Eröffnung und für die Schlußsitzung des Kältetongresses zur Verfügung gestellt. Bei Eröffnung der Sitzung wird der Altmeister der Kältetechnik Geheimrat Prof. Dr. Karl von Linde (München) einen Vortrag: Rückblick und Vorblick auf die Entwicklung der Kältetechnik halten. Aus allen Teilen des Auslandes laufen zahlreiche Anmeldungen

ein. Nord- und Südamerika sind besonders hervorragend beteiligt. Weitere Anmeldungen nimmt das Generalkommissariat Wien I Wiberstraße 22 entgegen.

Brennende Heuschöber. Gestern abends um 6 Uhr wurde die Feuerwache alarmiert, da in der Nähe eines Hauses in Siana mehrere große Heuschöber in Brand geraten waren. Die Wache rückte nach Siana ab, löschte den Brand und kehrte, nachdem für das in der Nähe stehende Wohnhaus keine Gefahr mehr bestand, um 8 Uhr abends wieder nach Pola zurück. Der durch das Feuer verursachte Schaden ist unbedeutend. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

Die geschiedene Frau. Rosa D., 33 Jahre alt, eine von ihrem Manne geschiedene Frau, wurde gestern nachts im Maximilianpark von der Polizei bei einem Schäferhündchen erwischt und wegen z. z. verhaftet. Es ist begreiflich, daß eine derartige Störung mehr als unliebsam ist, was die geschiedene Frau auch dadurch zum Ausdruck brachte, daß sie die amtierende Wache ebenso unliebsam behandelte.

Wenn du mich nicht liebst, erschlage ich dich! Josef Mitolich, 26 Jahre alt, Tagelöhner, (Via Novidal 70), wurde Montag 11 1/2 Uhr nachts im Wirtshause Via Siana 26 festgenommen, weil er gegen das dortige Dienstmädchen Maria B. aus Eifersucht einige Gläser und eine Flasche warf, Sesseln demolierte und das Mädchen mit dem Messer unter den Worten bedrohte: „Wenn du mich nicht liebst, erschlage ich dich!“

Rabiate Lottospieler. Franz Bernich, Eisenbahnangestellter und Matteo Stalzer, Hausierer, wurden gestern früh auf die Wachtstube begleitet, weil sie wegen des Lottospiels in Streit gerieten und Kaufhandel inszenierten.

Ein Chertug wurde in der Via Veterani gefunden und kann in dieser Straße im Hause Nr. 46, 1. Stock, abgeholt werden.

Kleiner illustrierter Führer auf der Tauernbahn und ihren Zugangsleitern. Von Josef Rahl, Redakteur der „Oesterreich. Touristen-Zeitung“. Mit 21 Illustrationen und 2 Karten. 2 Bogen. Bändchen-Einband. Nr. 330. Dieser kleine Führer unterscheidet sich von dem großen Führer desselben Autors bezüglich der Textierung hauptsächlich dadurch, daß darin die literarischen Einschreibungen über Jagd, Alpinismus, Meisen, Alpinismus, Sommerfrischwesen zc., welche dem großen Führer als Reiselektüre beigegeben sind, weggelassen wurden. Man findet in dem neuen Bändchen die praktischen Angaben nach den neuesten Tatsachen und Veränderungen richtiggestellt, so zwar, daß der „Kleine Führer“ nach dieser Richtung hin als eine Ergänzung des älteren großen Führers zu betrachten ist und auch für die Besitzer des letzteren eine wertvolle Bereicherung bildet. Besonders aufmerksam sind darin die Gebirgsgegenden (Tauern, Karawanken, Julische Alpen) behandelt worden, so daß „der kleine Führer auf der Tauernbahn“ nicht nur den Bahnreisenden, sondern auch den Hochtouristen wärmstens empfohlen werden kann. A. Hartlebens Verlag in Wien.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Berein Deutsches Heim. Wie wir erfahren, beabsichtigt der Ausschuss dieses Vereines am 14. d. M. ein großes Sommerfest verbunden mit einer Kaiserhuldigung zu veranstalten. In Anbetracht des Umstandes, daß kein anderer deutscher Verein in Pola ein derartiges Fest in Aussicht gestellt hat, dürfte der Besuch ein sehr reger sein, was dem Vereine nur zu wünschen wäre. Wir werden übrigens auf diese Veranstaltung nochmals zurückkommen.

Geselliger Besatzkel. Heute Mittwoch Regelaabend auf der bekannten Bahn oberhalb der Eisenbahnstation. Beginn 6 Uhr abends.

I. Polesaner Turn Athletik-Klub „Aeria“. Heute abends 8 Uhr Klubabend im Gasthause „Ex Angelo vecchio“ (Via Nettuno Nr. 7). Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Gäste Willkommen. Die Klubleitung.

Militärisches.

Urlaube. 28 Tage Mar.-Kanzl. Alexander Randbacher (Braglau bei Bili und Amstetten), Mar.-Diener Anton Peter (Oesterreich-Ungarn), 21 Tage Korv.-Kpt. Adolf Wlabic (Selenita und Krain), 20 Tage Mar.-Kom. Alexis Magenbed (Triest und Oesterreich-Ungarn), 15 Tage Freg.-L. Julian Butteottli (Oesterreich-Ungarn), Mar.-Kom. Adolf Böhmisch (Trautenu), 14 Tage Mar.-Kom. Robert Gottl (Bozjonn), Mar.-Kanzl.-Beamt. Benjamin Frey (Wab Willach und Bleiberg), 10 Tage Korv.-Kapt. Franz Leichgräber (Kärnten), Weiskfr. Ernst Alenburger (Wien und Oesterreich-Ungarn), 8 Tage S.-Sch.-Kpt. Emil Fath (Judenborf bei Graz).

Der Heres-Georganisierung in Italien. Der Bericht der parlamentarischen Kommission macht zahlreiche Ausführungen an der mit großen Erwartungen begründeten Vorlage des Kriegsministers über die Neuordnung der Dienstverhältnisse im Heer. Es wird nicht nachdrücklich gesagt, aber man liest zwischen den Zeilen des Berichtes, daß die Einführung der zweijährigen Dienstzeit weit entfernt sei, als Lösung des Problems einer Angleichung zwischen den militärischen und den finanziellen Anforderungen gelten zu können, mit anderen Worten, daß man um eine neue und wesentliche Erhöhung der Militärausgaben nicht herumkommen werde. Zunächst sei die Bildung besonderer Garnison-Abteilungen nötig, die den Truppen alle nichtmilitärischen Dienstleistungen abnehmen, damit die verstärkte Dienstzeit für die Ausbildung voll ausgenutzt werden könne. Die Geldprämien, durch die man eine ausreichende Zahl von Unteroffizieren zum längeren Verbleiben im Dienste bewegen wolle, seien unzureichend für den Zweck

namentlich bei der Kavallerie, wo ohnehin starker Unteroffiziermangel herrsche. Der Bericht empfiehlt deshalb die Bildung besonderer „Instruktionsbataillone“ behufs Heranziehung eines Stammes von Chargierten, die den Anforderungen der intensiveren Ausbildung der Mannschaften gewachsen seien. Ferner sei das Zivilversorgungsweesen zu reformieren, da die gegenwärtigen Zivildienstausichten der Unteroffiziere zu schlecht seien: um zu 10-12jährigen Dienst bei der Fahne zu ermöglichen. Einen weiteren Nachteil sieht die Kommission in der Verteilungsweise des Gendarmenkorps, das den Truppenkörperweise die besten Elemente des Unteroffizierstandes entziehe: es wird deshalb vorgeschlagen, auch für die Carabinieri eigene Pflanzschulen zu errichten, um den Bedarf dieses Korps auf diesen — wenigstens vorzugsweise — zu decken.

Die Wirthbräuche in der russischen Kriegsin-tendantur. Aus Petersburg meldet man: Die Verhaftungen der hervorragenden Beamten der Kriegsin-tendantur wollen schon Ende nehmen. Nicht nur in Moskau, Kiew und Kasan sondern jetzt auch in Petersburg macht sich in der Intendantur ein Mangel an Arbeitskräften bemerkbar. Die Beamten, gegen die kein Strafverfahren eingeleitet ist, müssen auch die Vertretung ihrer vom Dienst suspendierten Kollegen führen. Es herrscht überall ungläubliche Verwirrung. Weder die Beamte selbst, noch die Lieferanten wissen, woran sie sich halten sollen. Die Beamten machen erblosse Schwierigkeiten, die Lieferanten befinden sich in heller Verzweiflung und erklären, daß ihre Lage untragbar sei und daß die Beamten, die mit der Vertretung der suspendierten beauftragt sind, nichts von der Sache verstanden, weshalb der geschäftliche Verkehr mit ihnen schwieriger sei, als mit den früheren Erpressern. Formelle Neuauflösungen dürfen erst erfolgen, wenn die Gerichte über die Beamten, gegen die Strafverfahren eingeleitet ist, ihr Wort gesprochen haben werden. Bis dahin bleiben aber diese nominell im Amt und beziehen ihr Gehalt weiter. Uebrigens können auch die Posten, die frei werden, nur sehr schwer besetzt werden. Die Gehälter in der Intendanturverwaltung sind sehr bescheiden, der Dienst stellt aber, wenn er ordentlich und gewissenhaft zugetragen werden soll, hohe Ansprüche an die Arbeitskraft und Erfahrung der Beamten. Des Gehalts wegen trat fast niemand in den Dienst der Intendanturverwaltung, sondern der unermesslichen Nebeneinkünfte wegen. Die Hauptintendanturverwaltung hat in der letzten Zeit versucht, die freigewordenen Posten durch Offiziere a. D. zu besetzen, doch hat es sich herausgestellt, daß solche Anstellungen, wenn keine „Nebenverdienste“ herausgefunden für die verabschiedeten Offiziere nicht verlockend genug sind. Der vor kurzem in Petersburg verhaftete Abteilungschef Oberst Alimow spielte in der Hauptintendanturverwaltung eine überaus wichtige Rolle. Er war Leiter der Effektenabteilung. Durch seine Vermittlung wurden jährlich Lieferungsverträge von zusammen nicht unter 100 Millionen Rubel abgeschlossen. Die Verhaftung Alimows wurde, wie es heißt, veranlaßt durch die Untersuchungen, die bei der Revision der Warfchauer Intendantur gemacht worden sind. Die Strafverfolgung wird auch gegen mehrere seiner Amtsvorgänger eingeleitet werden.

Drahtnachrichten.

(K. k. Korrespondenzbureau.)

Sof- und Personalnachrichten.

Wien, 2. August. Erzherzog Franz Salvator ist gestern abends aus Fisch hier eingetroffen.

London, 2. August. Lord Balfour ist nach Oesterreich abgereist, wo er drei Wochen zu verbleiben gedenkt.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Buda pest, 2. August. Das Abgeordnetenhaus hielt heute eine kurze Sitzung ab. Es wurde der Gesetzentwurf über die Verlängerung der Konsulargerichtsbarkeit in dritter Lesung angenommen.

Nachdem noch der Präsident die Ermächtigung des Hauses eingeholt hatte, am 18. August dem Kaiser die Glückwünsche des Hauses zu verbalmetschen, wurde die Sitzung geschlossen.

Das Haus wird noch Samstag eine Schlußsitzung abhalten, um den Bericht des Magnatenhauses entgegenzunehmen.

Spanien und der Vatikan.

San Sebastian, 2. August. Die hiesigen Blätter veröffentlichen ein Interview mit dem Minister des Äußern Garcia, der in Abrede stellt, daß der Vatikan je versöhnliche Absichten gezeigt habe, vielmehr habe er schon von Anbeginn unannehmbare Bedingungen gestellt. Die unnachgiebige Haltung des Vatikan entspringt seiner Unkenntnis der spanischen Verhältnisse. Die Kurie weist heute zurück, was sie früher von den Konservativen angenommen hat.

Die Beschickung des deutschen Militärballons „Tschude“.

Beuthen (Oberschlesien), 2. August. Gestern nachmittags fand in Przylapka die kriegsgerichtliche Untersuchung betreffend die im Vorjahre erfolgte Beschickung des deutschen Ballons „Tschude“ seitens der russischen Grenzsoldaten statt. Der Untersuchung wohnten die russischen und deutschen Grenzbehörden bei. Es hat sich neuerlich die bereits im Vorjahre festgestellte Tatsache ergeben, daß der „Tschude“ beschossen wurde, als er sich über preussischem Gebiete befand.

Eisenbahnunfälle.

Lemberg, 2. August. Wie die hiesigen Blätter aus Stanislan melden, ist gestern nachts in Lajow ein Bergnigungszug mit einem Lastzug zusammengestoßen, wobei mehrere Ausflügler verletzt wurden.

Berlin, 2. August. Um 6 Uhr früh stieß ein Spanbauer Vorortzug auf einen vor dem Bahnhofe Friedrichstraße haltenden Auswandererzug. Der Lokomotivführer hatte ein Blocksignal überfahren und das Gefahrsignal nicht beachtet. Acht Personen vom Aus-

wandererzug haben anscheinend leichte Verletzungen erlitten.)

Ziehung.

Wien 2. August. Bei der gestern in Rom vorgenommenen Ziehung der italienischen Voten-Kreuz-Lose fiel der Haupttreffer mit 15.000 Lire auf Serie 22250 Nr. 23.

Erdbeben.

Triest, 2. August. Am 1. t. Maritimen Observatorium verzeichneten gestern vormittags und heute nachts die seismischen Instrumente zwei Nachbeben. Das erste, dessen Herd 700 Kilometer entfernt ist, begann gestern vormittags um 11 Uhr 40 Min. 7 Sek. Das Maximum trat ein um 11 Uhr 51 Min. 32 Sek. mit 14 Millimeter Ausschlag, endete dann um 12 Uhr 40 Sek. mittags. Das zweite Beben begann heute um 3 Uhr 38 Min. 25 Sek. früh, erreichte seinen größten Ausschlag von 7 Millimetern um 3 Uhr 40 Min. 19 Sek. und endete um 4 Uhr 10 Min. früh.

Wetter.

Breslau, 2. August. Wie die „Schlesische Zeitung“ aus Glatz meldet, ist gestern nachmittags über die Höhe Menze ein Wolkenbruch niedergegangen, der ungeheuren Schaden angerichtet hat. Die Feistritzer Brücke wurde fortgeschwemmt und der Verkehr zwischen Reiner und Kaiserwalde vollständig unterbrochen.

Die Lage in Mazedonien.

Konstantinopel, 2. August. Der Minister des Innern Talaat Bey ist heute abends nach Mazedonien abgereist. Er begibt sich direkt nach Pristina, Nestib und Saloniki und vielleicht auch nach Monastir. Der Minister wird am 8. August nach Konstantinopel zurückkehren. Der Reise des Ministers, die in einer außerordentlichen Ministerberatung beschlossen wurde, wird eine große Bedeutung beigelegt. Sicheren Informationen zufolge soll der Minister in erster Linie den Uebergreifen der Behörden bei der Entwaffnung ein Ende setzen. Ferner soll er auch die Anwendung des Kirchengesetzes und die Frage bezüglich der mohamedanischen Einwanderung und der Straßenbauten studieren.

Der antigriechische Boykott.

Konstantinopel, 2. Juli. Das Boykott-Komitee hat den Zeitungen ein Communiqué übermittelt, wonach der antigriechische Boykott strenge fortgesetzt wird, bis die Schutzmächte Kretas ihre Versprechungen bezüglich Kretas verwirklichen.

Die Pest.

Konstantinopel, 2. August. Nach bei der Post eingetroffenen Nachrichten ist vorgestern in Beirut ein pestverdächtiger Fall vorgekommen.

Die Rassenkämpfe in Amerika.

Dallas (Texas), 2. August. Aus Anlaß der Rassenkämpfe im Distrikte von Anderson wurden mehrere Weiße verhaftet. Die Behörden erklären, daß der Angriff der Weißen auf die Neger gänzlich ungerechtfertigt gewesen wäre.

Die Kämpfe in Mittelamerika.

New-York, 2. August. Aus Honduras wird gemeldet, daß zwischen den Aufständischen und den Regierungstruppen abermals ein Zusammenstoß stattgefunden hat, wobei 25 Personen getötet wurden.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 2. August 1910.

Allgemeine Übersicht.

Die Depression liegt heute abgeschlossen über Großbritannien. Im NE hat der hohe Druck an Intensität gewonnen. In der Monarchie heiter, stellenweise Nebel, schwache Winde, kühl. An der Adria heiter, ruhig, wärmer. Die See ist ruhig. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Bumeist heiteres, warmes Sommerwetter mit Land- und Seebriisen (N-SW). Früh kühl, tagsüber unveränderlich. Barometerstand 7 Uhr morgens 758.7 2 Uhr nachm. 759.3 C Temperatur um 7 + 22.0 2 " " 28.0 Regenüberschuß für Pola: 7.8 mm Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 24.7° Ausgegeben um 4 Uhr 38 nachmittags

Ein seltsames Vermächtnis.

Roman von Erich Friesen.

Donna Lucia hat Teresita nichts mitgeteilt von jenem abendlichen Rencontre zwischen ihrem Sohn und Dr. Roden; auch nichts mitgeteilt von dem Besuch des unheimlichen Karrierten; den der Gelehrte zum Hause herausgeworfen.

Rinaldo freilich weiß es, da Dr. Roden es für seine Pflicht hielt, ihn von dem Schurkenstreich, der gegen ihn geplant war, in Kenntnis zu setzen.

Heute zum ersten Mal wagte es Rinaldo, die Geliebte zu einem Spaziergang aufzufordern. Nach einem sechsockigen Tag weht jetzt gegen Abend eine frische Brise vom Tiberstrom herüber.

Offener als sonst spricht Teresita sich zu ihrem Begleiter aus. Sie erzählt ihm von ihrer zärtlichen

Liebe zur Mutter, von ihrer Sorge um die Schwester, von ihrer unbezwinglichen Antipathie gegen den Bruder. Ohne es zu wollen, offenbarte sie dem hochausprechenden Mann den ganzen Reichtum ihrer inneren Seele. Von ihrer Kindheit erzählte sie ihm und von ihrer ersten Jugend, und wie sie nichts sehnlicher wünsche, als der Mutter und der kleinen Schwester das Leben einmal sorgenfrei gestalten zu können.

Es fällt ihr gar nicht auf, daß Rinaldo nach diesem Beweise ihres Vertrauens auch aus seiner Vergangenheit hätte etwas mitteilen sollen. So ganz lebte sie den schönen Augenblick, daß sie nichts vermißt — rein gar nichts.

Inzwischen ist es ganz dunkel geworden. Voll ergießt der Mond sein saftiges Licht auf die glatten Wälder des Tiberstroms. Gespenstisch stechen die dunkeln Hypressen zum Himmel empor, wölben sich schwarze Schirmkronen in frühlingduftiger Nacht, ragt wie ein mächtiger Steintisch dort hinten die gewaltige „Engelsburg“ gen Himmel.

Erhabene Einsamkeit ringsum. Sanfte Traurigkeit weht durch die balsamische Luft. Nicht jene ernste Traurigkeit der Herbstnächte, da feuchte Nebel frösteln; nicht jene todesstarre Traurigkeit der Winternächte, wenn der Sturm in den entblätterten Bäumen heult; nicht jene heiße Traurigkeit der Sommernächte die sich wie ein drückender Alp auf die Seele legt — nein, jene süße, herzerzerrnende Traurigkeit der südlichen Frühlingnächte, die Balsam auf kaum vernarbte Wunden träufelt, das fast verzagende Herz mit linder Hoffnung füllt, und glücklichen Menschen ihr Glück erst recht zum vollen Empfinden bringt.

Auch die beiden jungen Menschenkinder, die langsam den Tiberstrom entlang schlendern, stehen unter dem Einfluß dieses Frühlingzaubers.

Yängst schon haben sie aufgehört zu sprechen. Schweigend gehen sie dahin — sie fühlen nur, sie sehen einander.

Drangeblühten aus den nahen Gärten hauchen ihre berausenden Düfte herab auf die einsamen Wanderer. In den Siringenbüschen flötet eine Nachtigall ihr schmelzendes Liebeslied. Lautlos huschen große Fledermäuse durch die weiche Abendluft.

Geheimnisvolles Nachwehen.

Da faßt der Mann die Hand des Mädchens. Dieser neigt sich kein dunkler Kopf herab auf ihr emporgetauchtes weißes Gesicht.

Horch! ... flüstert es nicht in den Zweigen? Geheimnisvoll lockend? ... Sind es die Geisterstimmen der Verstorbene? Sind es die Träume und Hoffnungen, welche gleich Vichteln in weißglühenden Gewändern über die dunkle Erde huschen? Sind es die linderverhallenden letzten Schwingungen unerfüllter Wünsche, die, bevor sie ganz und für immer verklingen, mit ihrem Haubergeräusch nochmals die Herzen der armen Menschenkinder erzittern lassen?

„Teresita —“ flüsterte es plötzlich mit verhaltener Leidenschaft in das Ohr des Mädchens. „Teresita!“

Sie schweigt; aber ihre dunklen Augen tauchen tief, tief in die seinen —

Droben am sternüberjäteten Firmament löst sich ein blickendes Sternlein und fällt langsam, versprühend, nieder zur Erde.

Tiefe Stille.

Plötzlich in nächster Nähe ein eigentümlicher langgezogener Ton —

Der Mann zuckt zusammen. Und auch das Mädchen erbleicht.

Die geheimnisvolle Melodie — —!

Der Bann ist gebrochen.

Schweigend treten die beiden den Heimweg an, während eine dunkle Gestalt, die ihnen unbemerkt auf ihren Spaziergang gefolgt war, in entgegengesetzter Richtung verschwindet.

Finsternis ringsum. Eine dicke schwarze Wolke hat sich vor die leuchtende Mondenscheibe geschoben, den ganzen nächtlichen Frühlingzauber in dicke Schleier hüllend.

Rinaldo und Teresita beschleunigten ihre Schritte. Auch auf ihre Seelen legt es sich wie ein Schatten, wie das Ahnen irgend eines Unglücks.

Schneller, als Rinaldo es dachte, kommt der Moment, da er offen um Teresitas Hand wirbt.

Als er am nächsten Morgen beim Frühstück sitzt, hört er einen Wagen vorfahren. Und bald darauf draußen grobe Schritte und potternde Stimmen.

Er öffnet die Tür.

Zwei Männer schleppen gerade das hübsche grüne Sofa aus Donna Lucias Wohnzimmer heraus.

Auf seine verwunderte Frage nach dem Grund, erwiderte der eine der Männer im Wittergehen lakonisch:

„Nicht bezahlt!“

Und schon sind sie mit dem Möbelstück draußen und wollen es mit einigen anderen Sachen auf den Möbelwagen laden.

Zornesrot steigt in Rinaldos Stirn.

Er eilt den Männern nach und beschelt ihnen, sofort alles an seinen Platz zu stellen. (Fortsetzung folgt.)

Fremdenliste des Hotel „Albiera“, Angelommen sind am 2. August 1910: Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Karl Albrecht, Wien; Baron Heinrich Blochow, k. u. k. Schiffskapitän, Pola; Neményi Delane, Privat, Budapest; Gábor Schneider, Redakteur, Wien; Emil Wachs, Ingenieur, Trieste; J. Meiner, Beamter, Wien; Franz Hofer, Kaufmann, Wien; Josef und Franz Kogl, Studenten, Budapest; Dr. Alex. Zinter, Advokat, Saint Franz, Somogy; Viktor List, k. u. k. Hauptmann, Wien; Peter Wech, Kammerdiener.

In fünfter Auflage beginnt zu erscheinen: Hartleben's Volks-Atlas.

Für den Gesamtpreis von 15 Kronen wird ein in jeder Hinsicht vorzügliches, allen Anforderungen der Wissenschaft genügendes Kartenwerk geboten, wie es in solcher Vollendung und Schönheit zu so wohlfeilem Preise noch nicht besteht. Mit geringen Opfern, welche durch die Ausgabe in 25 Lieferungen zu 60 Heller noch mehr erleichtert werden, vermag jeder Mann diesen Volks-Atlas zu erwerben und sich damit ein Werk anzuschaffen, welches auf alle Fragen der weltkundlichen Gebiete erschöpfende Antwort gibt. Möge eine allseitige Teilnahme das Bestreben der Verlagsabteilung lohnen, der deutschen Nation ein reichhaltiges, gutes und beispiellos wohlfeiles Kartenwerk, einen wahren Volks-Atlas zu liefern. — Vorrätig bei

G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für fixierte Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Silberne Damenuhr wurde gefunden. Abzuholen Polikarpo 200 Parterre rechts. 999

Monogramm-Stickerin empfiehlt sich. Preise von 12 Heller aufwärts. Piazza Misca 1, 3. Stod. 998

Köchin für Alles wird sofort aufgenommen. Adresse in der Administration. 288

Ein oder zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Via Befenghi Nr. 6, Parterre rechts. 996

2 elegant möblierte Zimmer sind zu vermieten. Piazza Carl 1, 1. Stod. 292a

Zimmer und Küche sucht kinderloser Staatsangestellter für 1. Oktober. Sübel, Polizeikommando, Via Franca 3. 1002

Kinderloses Ehepaar sucht Wohnung, bestehend aus Zimmer und Küche ab 1. September. Anträge unter „Gendarmeriewachmeister“ an die Administration. 1003

Villenwohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Terrasse, Bad etc. mit Gartenbenützung, Aussicht auf die See, zu vermieten. Anzufragen Villa „Carlo“, Ende Via Veridella. 1004

Wohnung, bestehend aus circa 3-4 Zimmern, 1-2 Kabinett, samt Zubehör zu mieten gesucht. Anträge unter „Ständig“ an die Administration. F

Mehrere grobe Wohnungen, elegant und modern ausgestattet, sind zu vermieten. Auskünfte erteilt das Militärbureau, Piazza Carl 1. 288

Grobe Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Badekabinett, Küche, Zubehör etc. ist in der Corsia Francesca Giuseppe 6, 3. Stod. ab 1. September oder 1. November zu haben. Derjenige, der die Wohnung ab 1. September beziehen möchte, muß dies 14 Tage früher bekanntgeben. Näheres im Cafe „Miramar“. 990

Majestätsgeluche für die Pensionserhöhung. Bureau für Militärangelegenheiten. Piazza Carl 1.

Hobelgante moderne Mahagoni-Salonmöbeln, ganz neu erhalten, billig zu verkaufen. Piazza Carl 1, 1. Stod. 292

Prismen-Feldstecher, achtfache Vergrößerung, neu, 90 Kronen. Nur bei Emil F. Unterweger, Uhrmacher und Optiker, Via Sergia 65. 282

Hartengong-Pendeluhren, Original, Seceffion, größte Auswahl zu Fabrikpreisen bei Emil F. Unterweger, Uhrmacher und Juwelier, Via Sergia 65. 282

Hochzeits- und Taufgelchenke, China- und Silbergegenstände, Pendel- und Küchenuhren etc. zu den billigsten Preisen nur bei Emil F. Unterweger, Via Sergia 65. 282

Zigarettenboxen in China- und Silber, Silbertafeln, vertikal, wie auch Zigaretten- und Zigarettenspitze, Uhren, Ketten, Visitenkartenhalter, Tafelaufsätze etc. in China- und Silber, zu den billigsten Preisen bei Emil F. Unterweger, Via Sergia Nr. 65. 282

Silbertafeln unterm Einkaufspreis erhältlich nur bei Emil F. Unterweger, Juwelier und Uhrmacher, Via Sergia Nr. 65. 282

Chemische Putzerei u. Färberei, Nebernahmsstelle Piazza Carl Nr. 1, 1. Stod.

Johans Hilfsbuch für den Schiffbau, Dritte, vollstündig umgearbeitete Auflage. Mit 440 Textfiguren und zahlreichen Tabellen. Preis gebunden Kr. 28.80.

Vorrätig in der Schirmer'schen Buchhandlung (G. Mahler).

Wiederverkäufer von Ansichtskarten!

Verstüme niemand die Papierhandlungen

Costalunga, Via Sergia

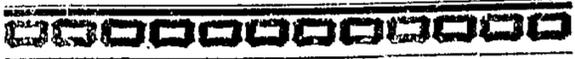
zu besuchen, woselbst eine Million Ansichtskarten mit prächtigen Aufnahmen von Pola und Brioni in photocrom (vollkommene Neuheiten) eingelangt sind. — **Sehr hohe Rabatte!** 297

Zehner-Gulyas!

Ich beehre mich der löbl. Garnison, sowie dem p. t. Publikum zur Anzeige zu bringen, dass ich mein Gasthaus „zum goldenen Anker“, Piazza Alighieri, bedeutend vergrößert und dieser Tage neu eröffnet habe und lade zu einem **Wiener Zehner-Gulyas** höflichst ein.

Zum Ausschank gelangt das weltrenommierte Pilsner Urquell-Bier, sowie echte steirische Eigenbau-Weiss- und Rot-Weine.

Tel.-Nr. 157. Hochachtungsvoll
Josef Golob, Gastwirt.



„Zonenbasar“

T. Kovacs

Via Giulia Nr. 5.

Beehre mich dem p. t. Publikum zur Anzeige zu bringen, dass ich das

Erste Dienstvermittlungsbureau

Piazza Alighieri

übernommen habe und stets mit erstklassigem Personal dienen kann. Tel.-Nr. 157.

Hochachtungsvoll

Anna Golob.

Von ganz Pola direkte!

Billigste u. reellste Einkaufsquelle in Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und optischen Waren, reichhaltigstes Lager nur bei

K. Jorgo, Via Sergia 21.

Grösste Präzisionsuhren-Reparatur-Werkstätte. — Anfertigung von Neuarbeiten und Ausführung von schwierigen Reparaturen. **Reelle Garantie.** K. k. gerichtlich beideter Sachverständiger. Lieferant der k. u. k. Kriegsmarine und der k. k. Staatsbeamten. Uhrmacher der k. k. österr. Staatsbahnen. Nachdruck verboten.



BANCA PROVINCIALE ISTRIANA

POLA

Bank- u. Wechselstube

Via Sergia 67

Uebernahme von Einlagen
:-: auf Büchel gegen :-:

4%

Zinsen

Die Rentensteuer trägt die
:-: Anstalt aus Eigenem :-:

Die wieder!

wechse ich mit meiner Geise, seit ich Bergmann's Seifenpferd-Billemilchseife (Marke Stadtpferd) von Bergmann & Co., Teilschen a. G., im Gebrauch habe, da diese Seife allein die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommersprossen sowie zur Pflege eines sauberen, weichen und zarten Teints bleibt. Das Stück zu 80 h erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften etc.

Es empfiehlt sich zur Herstellung von

Visitkarten in allen Größen

die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

K. k. priv. Cesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen.

Die **Filiale Pola** übernimmt:

Geldeinlagen gegen Sparbücher
Geldeinlagen im Kontokorrent

und erteilt:

Vorschüsse auf Effekten

zu den kulantesten Zinssätzen.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Kauf, Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Effekten.

Promessen zu allen Ziehungen.

Gewährung von Baukrediten.

Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlung.

Versicherung gegen Kursverlust bei Verlosungen.

Safe-Deposits

(Feuer- und einbruchsichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei.

271



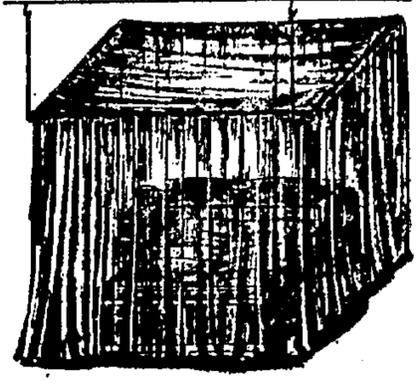
Bel Tag.

Moskitonetze

unentbehrlich gegen Papataci (Sommerfleber) und Gelsenstiche (Malaria).

Maison Fritz

Pola, Piazza Carli 1.



Bel Nacht.



Schon am 15. August Ziehung der Boden-Credit-Lose

Haupttreffer 90.000 Kronen

Promessen à 6 Kronen bei der

Banca Commerciale Triestina

Agenzia di Pola

181

„Oesterreichische Familien- und Moden-Zeitung“

Beste und billigste illustrierte Zeitschrift für die Interessen des

Gaushalts und der Familie

mit neun wertvollen Beilagen.

Wöchentlich ein Heft zu 24 Heller.

Bei Zustellung durch die Post Kr. 3.20 vierteljährlich frei ins Haus.
Gebrauchsfertige Lagerschnitte à 20 Heller für unsere Abonnentinnen.

Hervorragendes **Insertionsorgan** für Oesterreich-Ungarn.

Probenummern gratis und franko.

Zu beziehen bei allen Buchhandlungen am Orte, oder bei der Administration:

Wien, I., Dominikanerbastei 10.